

Peter Suter bleibt Wetterkönig

Wetterschmöcker An der gestrigen Generalversammlung der Wetterschmöcker in Muotathal konnte Peter Suter seinen Titel verteidigen: Der 90-jährige Riedter wurde wieder Wetterkönig – seine Prognosen für den vergangenen Winter sind die genauesten gewesen. Das Geheimnis seines Erfolgs? «Vielleicht

bin ich mehr in der Natur und beobachte die Zeichen von Pflanzen, Wind und Wetter», meint Suter.

Für den kommenden Sommer prophezeien alle sechs Wetterfrösche gutes Wetter. Peter Suter meint, dass es schon ab Anfang Mai wärmer wird, auch wenn es im Moment noch nicht danach aus-

schaue. Er spricht weiter von einem Sommer mit vielen schönen Tagen, «doch er hat auch Hagel im Gepäck». Auch Alois Holdener prophezeit einen schönen, aber gewitterhaften August. Laut dem neuesten Wetterfrosch, Roman Ulrich, wird der Herbst «wechselhaft, aber doch nicht abverreckt». *(nve/li)*

Unzuverlässige Ameisen und Schnecken

Muotathal An der GV kürte der Meteorologische Verein Innerschwyz Peter Suter als neuen Wetterkönig. Während die Propheten bei den Prognosen schon treffsicherer waren, trafen sie mit den pausenlos geklopften Sprüchen bei den Vereinsmitgliedern voll ins Schwarze.

Nadia von Euw

700 Mitglieder des Meteorologischen Vereins Innerschwyz wollten gestern Abend die Wetterschmöcker in der Stumpenmatt live erleben. Dass die letzte Generalversammlung 27 000 Franken kostete, die Mitgliederbeiträge 41 000 Franken einbrachten und die Vereinsrechnung mit einem Plus von 4200 Franken schloss, war Nebensache. Die Besucher wollten in erster Linie lachen. Punkto Unterhaltungswert sind die Wetterfrösche kaum zu schlagen. Der Vorstand wie auch die sechs Propheten lieferten Witze im Schlagabtausch. Bei der Wettervoraussage des letzten Halbjahres schaut es etwas anders aus. Wirklich brilliert hat da keiner. Auch den gestrigen starken Schneefall hat keiner vorausgesagt. Aber das sei auch gar nicht möglich gewesen, meinte Aktuar Thomas Horat: «Während dieser Zeit haben die Propheten Ferien.»

«Muss ältere Ameisen mit mehr Erfahrung beobachten»

Mit 15,5 Punkten verteidigte Sandstrahler Peter Suter seinen Titel. Auch der neue Prophet Roman Ulrich, «ds Jöris», aus Bisisthal hat sich nach einem Jahr langsam, aber sicher eingeschmückt, er erreichte den dritten Platz. Naturmensch Karl Hediger und Wettermissionar Martin Horat lagen mit den Prognosen am weitesten daneben. Sie erreichten gerade mal 8 Punkte – so tief lag seit 2011 keine Punktzahl. «Die Waldameisen waren zu jung, beim nächsten Mal muss ich ältere beobachten, die mehr Erfahrung haben», begründete Horat seinen Ausrutscher. Auch die Erklärung des Küsnachter Naturmenschen ist tierisch: Wahrscheinlich habe er keine hiesigen Schnecken erwischt. Geht es nach den Wetterfröschen, dürfen wir uns auf



Auch wenn die Meteorologen schon mehr Leute unterhalten haben, die Mehrzweckhalle Stumpenmatt war an der GV gestern sehr gut besucht. Während sich der Wetterkönig Peter Suter über den Wanderpokal freut (unten links), gönnt sich Martin Horat einen Kaffee und einen kurzen Schwatz (unten rechts).
Bilder: Nadia von Euw

einen akzeptablen Sommer freuen (siehe unten). Frau Holle hat für dieses Jahr ausgedient, und der Wetterkönig sagt

bereit ab Anfang Mai wärmeres Wetter voraus. Alois Holdener hat einen Tipp: «Den 1.-August-Rednern rate ich zu ge-

nügend Bier, damit sie nicht vertrocknen.» Den nächsten Sieger sowie die Prognosen für den Winter und Frühling

geben die Innerschwyz Meteorologen am 27. Oktober im MythenForum in Schwyz bekannt.

«Sommer gut, Herbst besser als unsere Bundesräte»

Muotathal Die sechs Wetterfrösche prophezeien einen passablen Sommer, aber mit Hagel im Gepäck. Der Herbst werde nicht «abverrecken», meint Roman Ulrich.

Seit gestern Abend wissen wir, wie das Wetter im Sommer und Herbst ausfallen wird. Hoffen wir glaubhafter als das vorhergesagte Winterwetter, denn der prophezeite Weihnachtsschnee blieb gänzlich weg, was zu einer Nullrunde bei den Prognosen führte. Dies wirkte sich auch auf die Punktzahl der sechs Schwyzer Wetterfrösche aus. Der Sieger Peter Suter, Ried-Muotathal, erreichte gerade mal 15,5 Punkte, der Letzte, Kari Hediger, Küsnacht, noch 8 Punkte.

Ein anständiger Sommer, doch mit Hagel im Gepäck

Der alte und neue Wetterkönig Peter Suter lässt die Eisheiligen mit Regen und Abkühlung auftreten. Doch dann folgen schon im Mai die ersten Hitzetage mit Gewittern. Nach einem durchgezogenen Juni folgt erst gegen Ende Juli so richtig schönes Heuwetter. Schöner hingegen fallen dann die Monate August und September aus: «Ich sehe den Sommer 2017 mit vielen schönen Tagen, doch er hat auch Hagel im Gepäck. Der Herbst wird schön, Schnee wird noch keiner geliefert.»

«Stiefelwetter» kündigt Alois Holdener, Seewen, für die erste Junihälfte an. Dann folgt Heuwetter, und in der zweiten Hälfte des Monats Juli gibt der Sommer Vollgas. Über weite Strecken bleibt dann auch der August schön, aber gewitterhaft. Schönes und warmes Herbstwetter prophezeit Holdener für den Herbst. Öfters heiss und gewitterhaft fällt der Heumonats (Juli) bei Roman Ul-

rich, Bisisthal, aus. Der Herbst bekommt von ihm keine Bestnoten: «Wechselhaft, aber doch nid abverreckt.» Heisse Tage im Juli vermeldet Martin Holdener, Schwyz: «Es wird so heiss im Juni, dass den Äplern beim Melken die Milch in den Eimern vorzue verdampft.» Zusammenfassend prophezeit Holdener einen durchmischten Sommer, in welchem sich Regen- und Sonnentage die Waage halten: «Der Herbst gar nicht so schlecht, besser als unsere Bundesräte.»

«So heiss, dass Ueli Murer das Geld in der Bundeskasse schmilzt»

Die Eisheiligen haben bei Martin Horat, Rothenthurm, diesmal keine Chance: «Sie müssen auswandern, da es ihnen bei uns zu warm ist.» Heisse Tage im Juni/Juli: «Es wird ab dem 10. Juli so heiss, dass Ueli Murer das Geld in der Bundeskasse verschmelzt». Horats schöner Sommer wird von einem schlechten Herbst etwas gedämpft. Mal heiss, mal kalt, so beginnt der Juni bei Kari Hediger, Küsnacht. Der Juli hingegen bringt viel Sonnenschein bei immer heisseren Temperaturen. Schöne Tage, Gewitter und Regen folgen im August. Dann die kalte Dusche im September: «Es gibt eine Abkühlung. Die Hochwildjäger sollten die Schneeschuhe montieren.» Fazit: «Der Sommer wird vielerorts zu trocken und heiss – mit Gewittern und starken Abkühlungen.»

Ernst Immoos

Der 90-jährige Peter Suter «wettert» seit 60 Jahren

Ried-Muotathal Kürzlich wurde der Riedter Peter Suter 90-jährig. Das Urgestein der Schwyzer Meteorologen schaffte es im hohen Alter zum zweiten Mal in Folge, den Titel als Wetterkönig zu erobern. Er gehört dem Verein seit der Gründung vor 70 Jahren an und «wettert» seit 60 Jahren aktiv mit. Seit 2005 ist ein neuer Wanderpreis im Umlauf und 28 Sieger sind darauf eingetragen, davon 11 Mal Peter Suter.

Wie kam es zu diesen Erfolgen? «Vielleicht bin ich mehr in der Natur und beobachte die Zeichen von Pflanzen, Wind und Wetter. Der Nordwind hat mir ebenfalls geholfen, die neuesten Vorhersagen zu machen. Dieser Wind bringt viel trockenes, aber auch nebliges Wetter.» Dass alle Wetterfrösche mit den Weihnachtsvorhersagen falsch lagen, führt er auch auf die häufigen Föhnwindbrüche zurück: «Normalerweise kommt der Föhn erst nach Weihnachten.» Ob ein Hobby-Meteorologe die Wetterlügen beichten müsse, fragten wir den alten und neuen Wetterkönig: «Wir prophezeien nur, das taten schon die Apostel, und die hatten auch nicht immer recht.» (ie)



Der 90-jährige Peter Suter bleibt Wetterkönig.

Bild: Ernst Immoos